

der Chronik des Hieronymus. Doch hat auch hier der Compiler den Text der Quelle sehr frei behandelt. Den Aventinus Silvius lässt er einen Krieg gegen die Sabinerinnen ('Savinas') führen, Procas Silvius macht sich Istrien tributpflichtig und verwüstet die Insel Caefalania. Alle diese Feldzüge hat sich unser fränkischer Geschichtschreiber aus den Fingern gezogen; denn bei Hieronymus liest man nichts dergleichen. Nach Julius Proculus, dem Begründer der 'gens Iulia', ist eine fränkische Genealogie eingeschoben, die mit den Worten 'Adeo a Ferecides indolem prepropere revertamur' beginnt, obwohl vorher vom Ferecides nicht die Rede gewesen ist. Dieser zeugte 'alium Frigionem', Frigio zeugte 'Franco et Vasso elegantissimis pueris atque efficaces', die nach dem Tode ihres Vaters die Herrschaft übernahmen. Diese Erzählung hat grosse Aehnlichkeit mit der des Ethicus und einem aus einer Bonner Hs. im 'Rheinischen Museum für Jurisprudenz' 1827, I, p. 162, edierten Berichte. In dem letzteren, meint Paris, sei eine vollständigere Fassung benutzt worden, als die der Origo ist¹⁾.

Die Sprache der Origo ist in vielen Beziehungen interessant. Ich hebe hier die hauptsächlichsten Eigenthümlichkeiten hervor, von denen man eine Anzahl in der Ausgabe von Paris vergeblich suchen wird, zum Theil, weil sie der Herausgeber herauscorrigierte, zum Theil aber auch wohl, weil ihm die beste Handschrift, der Vaticanus 4a, nicht zur Hand war. Der Schreiber der Origo wiederholt das Verbum 'advenisse navale evectione Grecorum exercitum advenisse in terram suam'. Die Consonantenverbindungen 'rs' und 'gn' waren ihm unbequem; in dem ersten Falle hilft er sich durch Metathesis 'suprestis' statt 'superstes', 'pras' statt 'pars', in dem zweiten durch einen Vorschlag 'ad pugnandum gignarus', 'Famosissimus gignarus namque', wo einige Handschriften sinnwidrig 'ignarus' ändern, während der Verfasser 'gnarus' meint. Fehlerhaft gebildet ist das Substantivum 'damnietas' für 'damnum' in der Verbindung 'absque ulla calumnia vel damnietate'. Das Perfectum von 'fleo' lautet in der Origo constant 'flui', wie die folgenden Stellen zeigen: 'fluerunt Aiace', 'flueruntque super eum fletu magno', 'fluerunt eum 30 diebus'. Sehr merkwürdig ist ferner die Verwechslung von 'obsides' und 'hospites'; Geiseln nennt der fränkische Verfasser der Origo stets 'hospites'. Er sagt also 'hospites dederunt mutuo', 'et dederunt invicem mutuo hospites', 'receptis hospitibus', 'Datis hospitibus et mutuo acceptis'. Von einigen Worten der Origo weiss ich nicht, ob sie überhaupt noch anderswo vorkommen, z. B. 'leconista', was wohl mit 'lenocinium' zusammenhängt, und 'cunclex'. Im allgemeinen

1) Sicher ist der grösste Theil dieses Elaborats aus der Gesta Francorum ausgeschrieben.